

1629 April 2., Luzern

A

SCHREIBEN VON [GROSSRAT] RITTER JOSEF AMRHYN AN DEN  
 LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN,  
 BREMGARTEN

---

*"Ess hatt myn geliebter herr vatter [Ratsherr Walter **Amrhyn**], sines an inne getones schriben empfangen, den dtotlichen abgang sines h. vatters [des Zuger Stadt- und Amtsrats **Konrad III.** Zurlauben] säli- gen verstanden [- dieser war am 31. März 1629 verstorben -], welches imme und myr Zuo glichem von herzen leid ist die wyl ehs aber also dem almächtigen gott glieben und gfallen wellen, wellend myr den selbigen bitten das Ehr imme ein froliche ufferstentnus v[er]lichen welle Was syn person anbelangt befilcht myr obgedachter myn herr vatter imme Zuo antworten, wan Ehr alhärkommen werde und ettwas an m.g.h. begären wärde imme alle Zyt mit früntlichem bescheid und ant- wort begegnet wärden, und was Ehr fur sein person imme liebe Dienst könne bewisen welle Ehr nit Ehrmanglen [- es ging um das Begehren Zurlaubens, die Landschreiberei der Freien Ämter weiterhin selber versehen und diese dann zu einem spätern Zeitpunkt seinem Sohn **Beat Jakob I.** Zurlauben übergeben zu können; doch amtete dann von 1630 bis 1633 der Luzerner Niklaus **Holdermeyer** als Landschreiber in den Freien Ämtern -]<sup>1</sup> Samptlich gotlicher obacht und **Marie** furbitt wol befalend ...".*

1) Zu diesem Problemkreis s. ganz allgemein Zurlaubiana AH 135/181 Anm. 3.

---

Original, mit Siegel

AH 135, 352-353 - Blatt 352<sup>v</sup> und 353<sup>f</sup> leer

1629 März 31.[?]<sup>1</sup>, Schwyz

A

SCHREIBEN<sup>2</sup> VON [LANDSCHREIBER] PAUL CEBERG AN DEN LANDSCHREIBER  
 DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Des selben schriben hab Jch von Zeigern diss, umb halbe sibne hütigen morgenss empfangen, da mir gwüss nüt höchres angelegen, dan da- hin Zuetrachten, dass der handel [- es ging um das Begehren Zurlau- bens, die Landschreiberei der Freien Ämter weiterhin selber versehen und diese dann zu einem spätern Zeitpunkt seinem Sohn **Beat Jakob I.***

Zurlauben übergeben zu können -]³ Zue dess herren contento abgehe: hette uff hüt auch nit böse glegenheit gehabt denselben für min gnedige herren [Landammann und Landrat] Zue bringen, Wilen ein... grosser Rhat [vermutlich ein zweifacher oder dreifacher Landrat] gehalten wirdt. hab aber es nit fürnemmen dörffen, dass herr Landtaman [Heinrich] Redingen [=Reding] nit anheimsch, sondern Uff sinen güetern in höffen [=Höfe] ist. Der muoss uff morndrigen Tag eines Zimblich schweren handel Zue Einsidlen erörtern, dahin ich Zue sollichem Endt hin uf hüt auch Verreisen. Also das es nit möglich, Vor dem Montag [den 2. April] für Zuebringen [- Schwyz erteilte dann aber erst am 6. April 1629 eine für Zurlauben positive Ortsstimme -]⁴. Wil alsdan mit möglichster discretion die sachen fürnemmen helffen, wie Jch weiss, dass h: Landt Amman, syn aller bestes thuen wirdt. Hab also Ewerem auch andütten nach, den Boten nit aufhalten sollen. Khan derowegen der herr an andern Orten die sach biss dahin noch synem gefallen richten, oder inhalten, weders ihnne besser gedu[n]ckt. Demselben v[er]blib Jch Zue Diensten allerwilligst, thuen hiemit dem h. Landtvogt [Niklaus von **Deschwanden**, vermutlich aber sollte es richtig Landschreiber heissen], dess h: lieben haussfrauwen [Euphemia **Honegger**] undt khinderen⁵ fründtlich begrüessen, undt unss alle Zuemal Gottes schirm unndt **Mariae** fürpit wol bevehlen. ...".

"Der König us Franckrych [L u d w i g XIII., der damals dem Herzog von Mantua, Carlo I<sup>o</sup> di G o n z a g a, zu Hilfe eilte] soll den 18. diss Zue Turin syn Jnritt erhalten haben, den der Saphoier [d.h. der Herzog von Savoyen, K a r l E m a n u e l I.] widerumb erbettet [- Savoyen hatte am 11. März 1629 mit Frankreich den Frieden von Susa geschlossen⁶ und Frankreich darin den Durchzug erlaubt⁷ -] undt allerdings sinethalben Meylandt und Genua in höchster gefahr ist."

1)

2) s. auch Zurlaubiana AH 137/25

3) s. ebenda unter AH 135/190 und 191 die in dieser Angelegenheit an Ceberg gerichteten Schreiben von Anfang April sowie zu diesem Problemkreis ganz allgemein AH 135/181 Anm. 3

4) s. SSRQ Aargau II/8, 382 Nr. 147 spez. 383 Zeile 21-33

5) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 863 unter 7.5.

6) s. Zurlaubiana AH 93/90 Abschnitt 1

---

Original, Siegel zerstört. Glosse von Beat II. Zurlauben  
AH 135, 354

## 195

[16]29 April 11., "Mitwochen in der Marter [=Kar]wochen" A

SCHREIBEN VOM [KANZLER DER ABTEI MURI], ULRICH HONEGGER, AN  
DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER], BEAT II. ZURLAUBEN,  
BREMgarten

---

"Neben anerbietung meiner willigen diensten, berichten Jch dich hie-  
mit, dass gestern Uff dass Jmbis bewüsten bede H. als H. Obrist  
[Heinrich] **Fle[c]kenstein** und Sekelmeister [Ludwig] **Schumacher** von  
Zürich [wo diese als Gesandte Luzerns versucht hatten, Bürgermeister  
und Rat zu bewegen, eine Ortsstimme zu Gunsten des Luzerner Gross-  
rats Niklaus **Holdermeyer** als Nachfolger in der Landschreiberei der  
Freien Ämter abzugeben]<sup>2</sup> wider alher gen Murj Kommen, Über nacht  
pliben, Unnder welchen letstlichen H Obrist braviert; Sy [Luzern ge-  
meint] habent der Landtschreiberei halben die mereren stim, Unnd  
werde anderst nit Könden syn, alss dass du sye uffgebest undt dein  
Rathsitz [im Zuger Stadt- und Amtsrat] Jnnemest [- Zurlauben wollte  
darum bei den VII in den Freien Ämtern reg. Orten - VIII Alte Orte  
ausg. BE - beliebt machen, die Landschreiberei der Freien Ämtern  
weiterhin selber versehen und diese dann zu einem späteren Zeitpunkt  
seinem Sohn **Beat Jakob I.** Zurlauben übergeben zu dürfen -]<sup>3</sup> sonst  
hat er dergleichen [getan] alss wan du Jme gar lieb, allein den pu-  
ren [d.h. den Untertanen in den Freien Ämtern] were unthunlich Dass  
du an beden Orthen simul sein Köndtest, und mit 2. Eidtspflichten  
v[er]hafftet seigest, Ein Landtschreiber seige der Orthen Knecht, so  
seigest Du nunmer Jhr Mittherr, hiebey grümbt wass grosser Ehr Jnnen  
erzeigt worden, welches dich Zu berichten uss bevelch P. Michaelis  
[**Widmer**, von Zug] cuj commissionem reliquistj, Jch nit ermanglen  
welle,

Gott unnd **Maria** mit unns ...

P.S.

H. Obrist Zeigt an dyn Zürichische [Orts-]Stimm<sup>4</sup>, werde dir wenig  
nutz syn, wolte dir nit ein batzen darumb geben, haec in Secretis-  
so."